

## „Hospiz am See“ in Bregenz, Österreich

Ich war für 6 Wochen alleine in Österreich und habe mein Praktikum in einem Hospiz absolviert. Das Hospiz hat 10 Betten und liegt direkt am Bodensee. Es gibt nur Einzelbettzimmer mit eigenem Bad und einem großen Gemeinschaftsraum mit Küche. Im Frühdienst sind immer 4 Examinierte (in Österreich heißt es Diplomierte) Pflegekräfte, plus Ehrenamtliche so wie Ergo- und Atemtherapeuten anwesend. Jeden Tag kommt ein Palliativarzt zur Visite und jeden Mittwoch gibt es eine Supervision.

Anfangs war es mit der Sprache etwas schwierig. Zwar wird in Bregenz, bzw. Vorarlberg, Deutsch geredet. Jedoch treffen dort verschiedene Dialekte aufeinander. Aber ich habe mich relativ schnell daran gewöhnt. Außerdem waren meine Kollegen und auch die Gäste (im Hospiz reden wir nicht von Patienten) alle superlieb und haben sich Mühe gegeben in meiner Gegenwart Hochdeutsch zu sprechen (: Generell muss ich sagen, dass ich mit den Menschen in Österreich nur gute Erfahrungen gemacht habe. Sie wirken sehr gelassen und freundlich. Die Gäste im Hospiz wollten auch überwiegend mit „Du“ und dem Vornamen angesprochen werden. Für mich war das Anfangs sehr ungewohnt, doch am Ende empfand ich es als sehr positiv, da man so eine viel entspanntere und persönlichere Atmosphäre schafft.

Da im Hospiz schwer Erkrankte und sterbende Menschen betreut werden (so wie deren Angehörige), ist der Austausch und das Reden über Gefühle um so wichtiger. Ich habe mich gut aufgefangen gefühlt! Dazu muss ich sagen, dass im Hospiz sehr viel gelacht wird und man viel Dankbarkeit verspürt.



„Hospiz am See“

Bei der Suche nach einer Unterkunft hat mich netterweise meine dortige Praxisanleitung unterstützt und mir eine kleine Kellerwohnung in Feldkirch angeboten, wo ich für einen guten Preis bleiben konnte.

Vom Hospiz habe ich nicht nur jeden Tag kostenlos ein Mittagessen, sondern auch ein Fahrrad gestellt bekommen, mit dem ich nach Feierabend oft am Bodensee war. Mit dem Auto bin ich oft in umliegende Städte gefahren. Aber auch in Bregenz gibt es tolle Orte. Als meine Freunde zu Besuch waren sind wir mit der Gondel auf den Pfänder Berg gefahren oder haben eine Bootstour auf dem Bodensee gemacht. Für ein Wochenende bin ich mit dem Zug nach Innsbruck gefahren und habe Klassenkameraden besucht, die dort ihr Praktikum für Erasmus absolviert haben.

Meine persönlichen Lieblingsausflüge waren der Affenberg in Salem (die Tiere laufen da wirklich frei rum!) und die Therme in Lindau.

Als Fazit kann ich sagen, dass ich es nicht bereue dieses Auslandspraktikum im Rahmen des Erasmus+ Projekts gemacht zu haben. Ich durfte tolle Menschen kennenlernen, Menschen in schwierigen Lebensphasen begleiten und viele tolle Erfahrungen im Bereich der Palliativ Pflege sammeln. Außerdem habe ich in der Zeit mehr über mich selber erfahren und konnte meine eigenen Kompetenzen erweitern. Ich bin dankbar für diese unvergessliche Zeit.

*Auf dem Pfänder, mit Blick auf die Schweizer Berge*



*Feldkirch*

